



Portrait: Rita Klöpfer (CDU)



Gekümmert hat sich Rita Klöpfer schon immer um ihre Mitmenschen, da hat sie an eine politischen Karriere oder gar den Vorsitz im Petitionsausschuss des Landtags nicht einmal gedacht. In Frechen, wohin es sie nach den Jugendjahren in Köln verschlagen hatte, engagierte sie sich in der Kirchengemeinde, im Senioretheater und in der Johanniter-Unfallhilfe, sie saß im Betriebsrat der Raiffeisenbank und mischte in Klassen- und Schulpflegschaften mit. Mitte der 90er-Jahre war die engagierte Frau den politischen Parteien in ihrem Heimatort aufgefallen und CDU und SPD fragten vorsichtig an, ob sie sich nicht vorstellen könnte, bei den Schwarzen bzw. Roten mitzumachen. Rita Klöpfer war dem Ansinnen nicht abgeneigt, guckte sich Programme und Personen der örtlichen Parteioorganisationen an und fand, dass sie am besten bei der CDU aufgehoben sei.

VON PARTEI ANGEWORBEN

1995 trat sie der Partei bei, wurde gleich als sachkundige Bürgerin in den Sozialausschuss des Frechener Stadtrats geschickt, und schon vier Jahre später kandidierte sie erfolgreich für den Rat und den Kreistag im Rhein-Erft-Kreis. Als wenige Jahre später eine langjährige CDU-Landtagskandidatin ankündigte, sie werde 2005 nicht mehr antreten, fragten die Parteiobere wieder bei Frau Klöpfer an. Da die Kinder mittlerweile auf dem Sprung waren, das Elternhaus zu verlassen und die fröhliche Rheinländerin wieder mehr Zeit hatte, sagte sie zu, obwohl sie damals für einen Neuling schon das stattliche Alter von 61 Jahren erreicht hatte. „Aber ich habe eine Reihe von jüngeren Frauen gefragt – und eine Frau sollte es sein, die neben Jürgen Rüttgers und Michael Breuer in unserem Kreis

aufgestellt wurde – aber keine hatte Lust. Beruf und Familie gingen vor“, erzählt Rita Klöpfer. Vielleicht fiel ihr die Entscheidung auch leicht, weil die Kandidatur aussichtslos erschien. Der Wahlkreis war fest in der Hand der SPD und sie selbst wurde auf den aussichtslosen Listenplatz 72 gesetzt.

Doch der Wähler mischte am 22. Mai 2005 die Karten völlig neu, Rita Klöpfer wurde mit großem Vorsprung direkt gewählt und kümmerte sich in den ersten fünf Jahren vor allem um die Verkehrs- und Baupolitik. Nachdem fünf Jahre später die CDU wieder in der Opposition landete und ihr damit traditionsgemäß der Vorsitz im Petitionsausschuss zufiel, war es für den damaligen Fraktionschef Karl-Josef Laumann keine Frage, dass er Rita Klöpfer für diese Aufgabe vorschlug. „Ich glaube, da haben wohl meine spezielle Art und der rheinische Einschlag den Ausschlag gegeben“, erinnert sie sich heute lachend.

In ihrer Aufgabe als Vorsitzende des Ausschusses geht Rita Klöpfer richtig auf, wie sie selbst sagt. Petitionsarbeit ist in ihren Augen „praktizierte Bürgernähe“, alle Entscheidungen werden von den 25 Mitgliedern einstimmig getroffen, politische Auseinandersetzungen und Kontroversen bleiben vor der Tür. Im Ausschuss herrscht großes Vertrauen untereinander, alle wissen, dass sich jeder für das Wohl der Bürgerinnen und Bürger einsetzt, die sich an den Kummerkasten des Landes wenden. Denn um Kummer mit Behörden geht es in nahezu allen der mittlerweile über 6.000 Petitionen, die jedes Jahr im Ausschuss eintreffen und die alle gleichermaßen ernst genommen werden. Stolz ist Rita Klöpfer, dass rund ein Viertel der Anliegen im Sinne der Antragsteller positiv entschieden werden. Häufig versucht der Ausschuss, alle Beteiligten an einen Tisch zu kriegen und gemeinsam nach einer Lösung zu suchen. Oft können Behörden aber auch veranlasst werden, vor dem Hintergrund der geltenden Gesetze getroffene Entscheidungen zu verändern. Die sind dabei nicht immer erfreut, wenn sich der Petitionsausschuss bei ihnen meldet, ist sich Klöpfer sicher. Schließlich müssten Abläufe überprüft und Entscheidungen kontrolliert werden. Der Christdemokratin macht es dabei auch nichts aus, Leuten aus der eigenen Partei auf die Sprünge zu helfen, wenn es nötig ist. „Schön ist es dann, wenn sie sich später bei mir bedanken.“ Wenn die Arbeit im Landtag und der Einsatz für die Partei ihr ein wenig Freizeit lassen, schart die dreifache Mutter und vierfache Großmutter am liebsten ihre Familie um sich, „da bin ich eine richtige Glucke“. Deshalb freut sie sich schon jetzt auf die bevorstehenden Pfingstferien, dann macht der ganze Clan gemeinsam ein paar Tage Urlaub in Holland.

Peter Jansen

Europa – das erste Mal

Lust auf Europa: Dies erfuhren 350 Jugendliche am Europatag. Landtag und Landesregierung hatten die Erstwähler zum Informationstag „Wir sind Europa – Wir haben die Wahl“ eingeladen. Im Mittelpunkt dabei stand das Theaterstück „Euro-WG“. Eine Wohngemeinschaft aus einem Italiener, einer Griechin, einer Finnin und einem Deutschen, stritt sich, versöhnte sich und diskutierte leidenschaftlich: über Geld, Solidarität und die Zukunft – so wie die europäischen Staaten auch. Die Schauspieler holten immer wieder die jungen Zuschauer ins Stück und berieten auch mit ihnen über Lösungen für die Probleme der WG wie auch der Europäischen Union. Im Begleitprogramm interviewte Radiomoderatorin Sabine Heinrich den Vizepräsidenten des Landtags Eckhard Uhlenberg, Europaministerin Dr. Angelica Schwall-Düren, Jugendministerin Ute Schäfer und den Vorsitzenden der Europa-Union NRW, Wolfram Kuschke.

Dabei ging es nicht nur um die Fragen nach Europas Zukunft, sondern um die persönlichen Europa-Momente – wie eine Pilgerreise ins spanische Santiago de Compostela, Freundschaften in Polen und Frankreich oder die Rolle Europas in der aktuellen Ukraine-Krise. Des Weiteren standen die Obleute des Europaausschusses des Landtags den Jugendlichen Rede und Antwort. Antwort auf die Frage, wen man wählen sollte, fanden die Schülerinnen und Schüler bei dem Wahl-O-Mat der Landeszentrale für politische Bildung. Information und Spaß an Europa – eine gute Mischung für die Wahl am 25. Mai.

Dr. Stephan Malessa

Herausgeberin: Die Präsidentin des Landtags Nordrhein-Westfalen Carina Gödecke
Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf
Postfach 10 11 43, 40002 Düsseldorf

Redaktion: Christoph Weißkirchen (cw, Chefredakteur), Sonja Wand (sow, stv. Chefredakteurin), Daniela Braun (bra, Redakteurin), Bernd Schälte (bs, Bildredaktion)
Telefon (0211) 884-2545 (cw), 884-2304 (sow), 884-2107 (bra), 884-2309 (bs), Fax 884-3551, email@landtag.nrw.de

Redaktionsbeirat: Parlamentarische Geschäftsführer/-innen: Marc Herten (SPD), Lutz Lienenkämper (CDU), Sigrid Beer (GRÜNE), Christof Rasche (FDP), Nicolaus Kern (PIRATEN), Pressesprecher/-innen: Frank Uferkamp (SPD), Axel Bäumer (CDU), Stefanie Kaufmann (GRÜNE), Wibke Op den Akker (FDP), Ingo Schneider (PIRATEN).

Nachdruck mit Quellenangabe erbeten

Auflage: 30.000

Satz: de haar grafikdesign, Köln · www.dehaar.de

Herstellung und Versand:

Druckservice Duisburg
Medienfabrik GmbH & Co. KG

Internet-Adressen: www.landtagintern.de,
www.landtag.nrw.de

Landtag Intern wird auf umweltschonend hergestelltem, chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

Weitere Hinweise



www.landtagintern.de